



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reusenberg Wildbad). — Bankkonto: Enztalbank Säckle & Co., Wildbad. — Vorzelmer Gewerbetreib. Wildbad. — Postfachkonto 291 74.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum im Blatt 15 Pf., außerh. 20 Pf. — Reflektierte 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Anstufungstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Randfällen oder wenn gerichtliche Zeitverteilung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

### Zur Reform der Arbeitslosenversicherung

Von einem Versicherungs-Fachmann wird uns geschrieben:

Der Reichstag beschäftigte sich kürzlich mit einer Frage, die auch in der breiten Öffentlichkeit lebhaft erörtert wird: mit der Notwendigkeit der Reform der Arbeitslosenversicherung. Daß die heutigen Zustände unhaltbar geworden sind, darüber sind die Regierung und fast alle Parteien einig. Die Verschuldung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung wird in den nächsten Wochen 400 Millionen RM. erreichen. Der Pump bei der Reichskasse, die selbst mit 1400 Millionen kurzfristig verschuldet ist, kann nicht mehr in Frage kommen. Aber auch aus inneren Gründen, mit Rücksicht auf den Charakter der Reichsanstalt ist eine Reform unvermeidlich. Sie will eine Versicherung sein; so wie die Dinge liegen, läuft sie aber Gefahr, eine Fürsorgeeinrichtung zu werden.

Mit den bisherigen Hilfsmitteln, wie weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht, Erhöhung der Soziallasten, stärkere Zuschüsse des Reichs ist es nicht mehr getan, diese Möglichkeiten sind unter den heutigen Verhältnissen erschöpft. Außerdem hat die Reichsanstalt selbst in einer umfangreichen Denkschrift auf Grund einer ganzen Reihe von Beispielen darauf hingewiesen, daß durch das heutige System viel Arbeitsmaterial zerstört und künstliche Arbeitslosigkeit und unerdiente Einkommenssteigerungen geschaffen werden.

Während für Landwirtschafts- und Forstarbeiten Arbeitskräfte nur noch schwer und in ungenügender Zahl zu beschaffen sind, gab es nach der Denkschrift in einigen ländlichen Bezirken allein rund 10 000 Unterstützungsempfänger, die aus der Erwerbslosenunterstützung zusätzliche Einkommen bezogen, obwohl sie selbst Eigentümer oder Pächter von Land- und Forstwirtschaften waren. Sehr häufig beziehen Ehefrauen und sonstige Familienmitglieder in den Städten nach Erreichung der Anwartschaft die Unterstützung, trotzdem sie im Haushalt tätig seien. Mädchen, die zu heiraten beabsichtigen, stellen kurz vor der Verehelichung auf eigenen Wunsch die Arbeit ein und lassen sich vom Arbeitgeber die Ausstellung einer Bescheinigung für die Arbeitslosenversicherung geben. Verheiratete Frauen, die früher Nebenarbeit verrichteten, scheuen heute Berufsarbeit und beziehen Unterstützung. Erst wenn diese ablaufen, werde wieder Arbeit aufgenommen, um von neuem die Anwartschaftsgrenze zu erreichen. Die Förderung von Schwarzarbeit nehme stark zu. Nachdem auch die Bedürftigkeitsprüfung aufgehoben worden sei, sei es zu den kuriosen Erscheinungen gekommen, daß z. B. in Bochum ein Besitzer zweier Häuser Arbeitslosenunterstützung bezog und dabei unter dem Namen seiner Tochter ein Geschäft betrieb; im Kreis Fraustadt gab ein Unterstützungsempfänger bei einer Jagdpachtung seiner Gemeinde das Hochstgebot ab und stellte auch die nötige Kaution. Die Arbeitslosenversicherung vermehre die Landflucht trotz der Arbeitslosigkeit in den Städten.

Wie soll nun aber abgeholfen werden? Man muß die Lage betrachten, so wie sie ist. Bis Ende März hatte die Reichskasse für Zwecke der Arbeitslosenhilfe rund 340 Millionen ausbezahlt. In dieser Summe sind Darlehen an die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung von mehr als 250 Millionen enthalten. Bis zum heutigen Tag sind, einschließlich von weiteren 100 Millionen im April, fast 450 Millionen an Zuschüssen zur Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge, wozu letztere bekanntlich fast ausnahmslos bis 4. Mai ausgedehnt ist, neben dem dreiprozentigen Beitragsaufkommen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geleistet worden. Dabei ist zu beachten, daß von den im Reichshaushaltsplan 1929/30 eingestellten Reichszuschüssen von 150 Millionen bereits zwei Drittel verausgabt sind.

Rechnen wir zusammen:

Bis Ende Mai Reichsbelastung	450 Mil. Mark.
dazu im Sommer	160 Mil. Mark.
und im Winter	400 Mil. Mark.
<b>Zusammen</b>	<b>1010 Mil. Mark.</b>

Denn — wohl verstanden — die „Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“, deren Haushaltsplan für 1929 nicht weniger als 1 370 657 402 Mark an Ausgaben vorsieht, balanciert nur bei der Voraussetzung einer jährlichen Anspruchsberechtigtenzahl von 800 000 und mit einem Jahresausgabebedarf von 800 Millionen Mark. Wo aber soll, auch bei optimistischer Annahme, diese Durchschnittszahl herauskommen (am 28. Febr. waren es sogar 2 470 760 Unterstützungsempfänger), um so mehr, als im vergangenen Winterhalbjahr noch mehr als deren Hälfte Saisonarbeiter waren? Also das Reich muß helfen. Gewiß, wenn es kann. Aber hierin fehlt es eben, wie man in letzter Woche zu allgemeinem Schrecken erfuhr, ganz gewaltig. Zum letzten April ist die kurzfristige Verschuldung der Reichskasse auf 1 900 Millionen gestiegen. Hier

### Tagespiegel

Reichskanzler Müller ist neuerdings an seinem Leiden erkrankt.

Der Reichstag hat sich mit Rücksicht auf die Landtagswahlen in Sachsen (12. Mai) auf den 12. Mai verlagert. Der Reichstag begann die Beratung des Haushalts des Landwirtschaftsministeriums. Gegen einen Antrag der Kommunisten, die Vorkänge am 1. Mai zu besprechen, erhoben die Sozialdemokraten Widerspruch, der Gegenstand kam daher nicht auf die Tagesordnung.

Der österreichische Nationalrat nimmt am 4. Mai die Wahl des Bundeskanzlers und des Kabinetts vor. Die Regierungsparteien haben sich auf folgende Politiker geeinigt: Bundeskanzler Streckerwih, Vizekanzler Schumy (Landbund), Finanzen Dr. Mittelberger, Unterrichts Dr. Czernat, Handel Dr. Schürff (Großdeutsch), Justiz Dr. Slama (Großdeutsch), Landwirtschaft Födermann, soziale Verwaltung Dr. Reich, Heerwesen Vaugoin. Dem neuen Kabinett werden 6 Christlich-Soziale, 2 Großdeutsche und 1 Landbändler angehören.

bei spielen die 340 Millionen, die das Reich der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung vorstücken mußte und die es vermutlich nie mehr zurückerhält, die Hauptrolle.

Daß das Reich für diesen Zweck nicht noch mehr leisten kann, darüber sind sich alle Parteien einig. Auch der Reichsarbeitsminister Wiffel hält diesen Weg für völlig ungangbar. Was nun? Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in einem Beschluß die Erhöhung der Versicherungsbeiträge verlangt. Um wieviel? Man kann die Erhöhung errechnen. Sollen nämlich die bereits vorhandenen Schulden der Reichsanstalt und die voraussichtlich in dem jetzt begonnenen Rechnungsjahr anwachsenden neuen Schulden gedeckt werden, so müßte nach dem genannten Beschluß der geltende Beitragssatz von 3 Prozent um weitere 4 auf 7 Prozent gesteigert werden. Was sagt die Wirtschaft dazu? Ist für sie eine solche Belastung tragbar?

Oder aber muß abgebaut werden, namentlich an der Sonderfürsorge für die Saisonarbeiter? Bereits kündigte die Deutsche Volkspartei, also eine Regierungspartei, an, daß sie eine Erhöhung der Beiträge ablehnen werde. „Wir wollen“, sagte ihr Sprecher Dr. Moldenhauer im Reichstag, „nicht die Erwerbslosenversicherung als solche angreifen, wir glauben aber gerade den Erwerbslosen am besten zu dienen, wenn wir durch Beseitigung der Mißstände die Erhaltung der Versicherung und ihr reibungsloses Arbeiten ermöglichen.“

### Reformvorschläge der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

Berlin, 3. Mai.

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat heute ihre Reformvorschläge zum Beschuf über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vorgelegt. Die Vereinigung wendet sich gegen die Bildung neuer Untersuchungsausschüsse, da ein neuer Ausschuf erfahrungsgemäß die Gefahr einer Verzögerung in sich birgt. Zudem ist bereits seitens des Vorstandes der Reichsanstalt ein besonderer Ausschuf gebildet worden.

Die von den freien Gewerkschaften geforderte Erhöhung der Beiträge um 1 Prozent lehnt die Vereinigung ab, einmal, weil die Wirtschaft dadurch jährlich mit weiteren 275 Millionen Reichsmark belastet würde, besonders aber, weil dadurch ein verkehrter Sanierungsversuch gemacht würde, der weder zur Beseitigung der im Beschef liegenden Systemfehler noch zur Aufhebung der vorhandenen Mißstände führen und eine dauernde Bereinigung der finanziellen Lage der Reichsanstalt nicht gewährleistet würde.

Mit Bezug auf die notwendige Sanierung der Reichsanstalt enthalten die Reformvorschläge vor allem folgende Anträge:

Eine andere Regelung der Saisonarbeitslosenfurfsorge in der Weise, daß die Saisonarbeitslosen während der Dauer der Saisonarbeitslosigkeit keine Unterstützungen erhalten, außerhalb dieser Zeit jedoch unterstutzungsrechtlich sind. Dafür soll für die betreffenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein entsprechender Beitragsnachschuß gewährt werden. Ferner sollen die Heimarbeiter aus der Versicherungspflicht ausscheiden.

Die Vereinigung beantragt den Ausschuf der Versicherungspflicht aller derjenigen Beschäftigungsverhältnisse, in denen durch privatrechtliche Maßnahmen das Risiko der Arbeitslosigkeit ausgeschaltet ist.

Weitere Anträge beziehen sich auf die Entziehung des Unterstutzungsanspruchs in besonderen Fällen. Ferner wird verlangt, daß die Berechtigung zur Ablehnung einer angebotenen Arbeit seitens des Arbeitslosen eingeschränkt und der Unterstutzungsanspruch in den Fäl-

len unberechtigter Arbeitsverweigerung entzogen werde.

Hinsichtlich der Bemessung der Hohed der Erwerbslosenunterstützung soll der Durchschnitt des Arbeitsentgelts maßgebend sein, das der Erwerbslose während der letzten 6 Monate (nicht wie jetzt 3 Monate) vor der Arbeitslosmeldung bezogen hat. Gegen diejenigen, die schuldhaft zum Nachteil der Reichsanstalt unrichtige Arbeitsbescheinigungen ausstellen, werden Strafverordnungen beantragt. Die Notstandsarbeiten sollen aus dem Aufgabengebiet der Reichsanstalt herausgenommen werden.

Die finanzielle Auswirkung dieser Anträge würde nach der Ansicht der Arbeitgeber für die Reichsanstalt und damit auch für das Reich schadungsweise eine Entlastung von etwa 400 Millionen Reichsmark bedeuten.

### Neue Nachrichten

#### Der Aufruhr in Berlin

Berlin, 3. Mai. In Berlin-Neukollen wurden die Kämpfe am 2. Mai fortgesetzt. Sie waren besonders heftig abends in der Dunkelheit. Die Kommunisten hatten die elektrische Beleuchtung zerstört. Die große Barrikade in der Hermannstraße war noch immer von Kommunisten besetzt, von wo auf die Polizei geschossen wurde. Nachts nach 1 Uhr wurden abermals Panzerwagen gegen die Barrikaden vorgefahrt, und es kam zu einem heftigen Feuergefecht mit Maschinengewehren. Die Kommunisten bewarfen von den Dächern aus die Polizei mit Pflastersteinen und Bierflaschen. Wiederholt wurde versucht, die Polizeiwache an der Sillpromenade zu stürmen. Bis jetzt werden weitere 3 Tote und 20 Verletzte gemeldet.

Die Polizei rückte gegen 4 1/2 Uhr mit einem großen Aufgebot an und sperrte das ganze Stadtviertel vom Bahnhof Hermannstraße bis zum Hermannplatz mit den Nebenstraßen ab. Den Arbeitern und Angestellten, die sich in den frühsten Morgenstunden zur Arbeit begeben wollten, wird das Verlassen des ganzen Bezirks nur an der Selchower Gate Weifefstraße gestattet und auch hier nur gegen Ausweis. Die Fenster müssen weiterhin geschlossen gehalten werden, da die Polizei immer wieder gewärtig sein muß, aus den Fenstern beschossen zu werden. Die Umstellung soll immer enger gezogen und die besonders verdächtigen Häuser durch Kriminalbeamte nach Waffen abgesucht werden, da festgestellt, daß von kommunistischer Seite Schutz Waffen auch in werteren Kalibern verwendet worden sind.

Gegen den Morgen bemächtigte sich die Polizei der Barrikaden, die zundast für den Straenbahnverkehr freigegeben wurden. Unter den Barrikaden fand man umgestürzte Lastautos und Traktoren, Teerkeffel der Asphaltgesellschaften, sowie eine ganze Reihe von großen Benzin tanks und ähnliches Material. Die Demonstranten hatten sich offenbar darauf vorbereitet, im Fall eines Angriffs der Polizei die Barrikade mit Benzin zu übergießen und in Brand zu setzen. Man befürchtet, daß sich die Kämpfe auch in den nächsten Nächten wiederholen werden. Die kommunistischen Trupps bestehen meist aus jungen Leuten.

Bei neueren ersten Straenkampfen in Neu-Kollen am Freitag nachmittag wurden zwei Frauen erschossen und ein Mann schwer verletzt. Viele Frauen kämpfen mit Messern.

Der deutsche Botschafter in Moskau hat gegen die Veroffentlichung von Plakaten in Moskau, in denen die deutsche Reichsregierung scharf angegriffen und verächtlich gemacht wurde, Einspruch erhoben.

Die preussische Regierung erklärt, an der Zeitungsmeldung, daß das preussische Kabinett das Verbot des Roten Frontkampferbunds erwogen habe, sei kein wahres Wort.

#### Streik in Berlin

Der Aufforderung der Kommunistischen Partei entsprechend haben am Freitag die Arbeiter in zahlreichen Betrieben „zum Protest gegen das Verhalten der Polizei“, vielfach jedoch durch schwere Bedrohung beeinflusst, die Arbeit niedergelegt.

Von den ins Krankenhaus Neukollen-Buckow eingelieferten Verletzten sind zwei gestorben.

#### Ein sozialdemokratischer Aufruf.

Berlin, 3. Mai. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion veroffentlichen einen Aufruf, in dem es heißt: Die Toten und Verletzten Berlins sind für die Kommunisten Agitationsmaterial und nichts anderes. Diese Opfer sind auf Befehl der Kommunistischen Zentrale gefallen! Das ist die Wahrheit! Arbeiter, lat euch von der bankrotteten Kommunistischen Partei und ihren Moskauer Drahtziehern nicht zu Handlungen mißbrauchen, die letzten Endes nur den geschworenen Feinden der Republik und des Proletariats zugute kommen!

Die heutige Ausgabe der „Roten Fahne“ wurde beschlagnahmt.

## Die Krawalle in Kapsenberg

Oray, 3. Mai. Da bei dem Zusammenstoß der republikanischen Schutzbänder mit Heimwehrleuten am 1. Mai von seiten der Schutzbänder Gewehre benützt worden waren, ließ die Landesregierung im Arbeiterheim gestern Durchsuchungen vornehmen. In einem bedeckten Kohlenwagen wurden 50 Gewehre und in den Kellern des Hauses weitere Waffen und Munition entdeckt und beschlagnahmt.

## Reparationskompromiß?

Paris, 3. Mai. Zu den gestern wieder aufgenommenen Privatbesprechungen der Sachverständigen der Reparationskonferenz berichtet der „Matin“, man scheine nach der Richtung hin zu arbeiten, im Rahmen des Möglichen die Flüssigmachung von 13 Milliarden Mark, die den eigentlichen Reparationsrestbetrag bilden, zu gewährleisten. Dies würde auf etwa 37 Jahre die Zahlung von 1 Milliarde jährlich bedeuten, durch die die künftigen Anleihen garantiert würden. Hinsichtlich der Rückerstattung der Verbands-Kriegsschulden in Höhe von 20 Milliarden Kapitalwert würde man sich damit begnügen, von den Deutschen die Verpflichtung zu verlangen, sie sämtlich dafür notwendigen Zahlungen entrichten. Man würde jedoch die entsprechenden Jahresleistungen nur für einen Zeitraum von 10 bis 12 Jahren ziffernmäßig festlegen. Nach 10—12 Jahren könne dann der Fall eintreten, daß entweder Amerika einen Schuldennachschuß gewähre, oder daß die internationale Bank einen Gewinn abwerfe, der zur Deckung dieser Schulden diene könne. Es wären noch die Jahreszahlungen festzusetzen, und zwar sowohl für die 37 Reparationsjahre, als auch für die 10—12 Jahre, in denen Reparationen und Schulden zusammenfallen, und lediglich an dieser Zahlenfrage könne ein System scheitern, dessen Grundgedanke zweckmäßig und für alle zufriedenstellend erscheine. „Matin“ glaubt, daß die gestern nach Rückkehr von Dr. Schacht eingeleiteten Verhandlungen über diesen Plan am Montag nachmittag beendet sein würden.

Die „Volonté“ will wissen, Dr. Schacht habe nach seiner Unterredung mit Owen Young gestern abend erklärt, die privaten Besprechungen werden bis Montag dauern. Er glaube, daß man zu einer allgemeinen Verständigung gelangen könne.

## Keine Spionage

Paris, 3. Mai. Wie berichtet, war eine Schweizerin namens Tanner, in deren Besitz angeblich ein Fragebogen über militärische Angelegenheiten gefunden worden sein sollte, unter Spionageverdacht festgenommen worden. Havaas teilt nun mit, daß dieses Schriftstück vollkommen wertlos ist und von Spionage keine Rede sein kann.

## Der Herzog von Gloucester in Tokio

Tokio, 3. Mai. Der Herzog von Gloucester, dritter Sohn des Königs von England, überreichte dem Kaiser von Japan den englischen Hofenbandorden. Der Kaiser verlieh ihm dann den Großen Chrysanthemenorden.

## Württemberg

### Schulfragen im Finanzausschuß

Stuttgart, 3. Mai. Der Finanzausschuß des Landtags begann gestern mit der Beratung des Kultusausschusses. Berichterstatter ist der Abg. Körner (WB). Ein soz. Redner bemängelt die Zahl akademischer Beamter im Kultusministerium. Württemberg stehe auf kulturpolitischem Gebiet am Schwanz in Deutschland. Ein demokratischer Redner meint, die Hinauszögerung der Ernennung des Ministerialdirektors sei zu beanstanden.

Kultusminister Dr. Bazille erwidert, seit 1920 seien keine weiteren akademischen Kräfte in die obersten Schulbehörden hineingekommen. Ministerialrat Beißwänger sei stark beschäftigt (Reform der Lehrbücher, Lehrerbildungsgelei, Denkschrift usw.). Es handle sich um Arbeiten umfangreichster Art. Die verpätete Ernennung des Ministerialdirektors Meyding sei in lokaler Weise mit ihm besprochen worden. Im Reich und Preußen seien die Ministerialdirektorenstellen schon wiederholt politische Handelsobjekte gewesen. Was man ihm in Württemberg von der Opposition vorwerfe, tue diese selbst in anderen Ländern. Abweichungen von den Vorschlägen der obersten Schulbehörden bei Lehrerernennungen seien nur Ausnahmen; er sei als Minister kein Automat, der keine eigene Auffassung mehr habe. Die Denkschrift über die Lehrerbildung werde bis Juli dem Landtag zugehen. Die Lehrer zielen auch auf die Einkünfte in höhere Besoldungsstufen ab. Die Finanzlage sei so, daß niemand mehr wisse, wo das Geld herkomme. Die Entscheidung müsse noch in diesem Jahr getroffen werden. Das Landes Schulgelei sei im Entwurf fertig und umfasse 134 Artikel. In 2 bis 3 Monaten werde es dem Landtag vorgelegt werden. Zehn weitere Vollzugsverordnungen würden folgen. Nach Beratschlagung durch den Landtag soll das gesamte Recht der Kultverwaltung zusammengestellt werden. Bezüglich der Lehrerbildung sollen die Vorzüge der bisherigen Seminarbildung mit den Vorzügen der Regelung in anderen Ländern vereinigt werden ohne Mehrkosten. Auf Anfrage erklärte der Minister, daß Aufbaulklassen in Stuttgart nicht „verboten“ werden, es seien lediglich die Staatszuschüsse nicht bewilligt worden.

Ein Redner des Bauernbunds erklärte, daß seine Partei den Kulturförderung ablehne, wie er in weiten Kreisen bestche. Ein Zentrumredner erklärte, daß die Opposition Württemberg als „kulturfeindliches Land“ verschrien habe. Der Schwabe könne mit seinem Schulrad sich draußen in der Welt sehen lassen. Redner der Deutschen Volkspartei und des Christlichen Volksdienstes besprachen besonders die Stellungnahme der Industrie- und Handelsvertreter zur Schulfrage.

Staatsprüfung im Bauingenieurfach. Bei der im Dezember 1928 bis Februar 1929 abgehaltenen Staatsprüfung im Bauingenieurfach sind 33 Prüflinge für befähigt erklärt worden.

Beflagung der staatlichen Gebäude anlässlich des Jubiläums der Technischen Hochschule. Das Staatsministerium hat beschlossen, daß die staatlichen Gebäude in Stuttgart aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule am 15., 16. und 17. Mai beflaggt werden sollen.

Ägyptisches Konsulat. Dem zum Königlich Ägyptischen Konsul in Berlin ernannten Awad El-Bahraoui

Effendi, zu dessen Amtsbezirk auch das Land Württemberg gehört, ist im Namen des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Der Württ. Weinbauverein hält am 2. Juni im Konzertsaal der Niederhalle seine ordentliche Jahresversammlung ab. Der Vorstand der Weinbauvereinsanstalt Weinsberg, Dr. Kramer, wird dabei einen Vortrag über die Erfahrungen bei den Versuchen zur Abwehr der Frühjahrsfrostschäden halten.

Weitere Ausschüsse aus der kommunistischen Partei. Die Bezirksleitung hat in ihrer letzten Sitzung wegen parteifeindlicher Umtriebe, bewußt herbeigeführter Beitragsbesperre in Württemberg, Spaltung der Partei, durch einstimmigen Beschluß Wilhelm Wurst und Ernst Hagenbuch aus der Partei ausgeschlossen.

Der Silberring von Trichingen. Dem im Jahr 1928 bei Trichingen gefundenen und von der Stuttgarter Altertümerammlung erworbenen kolossalen Silberring mit Stierköpfen und reicher Reliefverzierung hat Professor Goehler eine besondere, reich illustrierte Schrift gewidmet. Sie ist loeben im Verlag de Gruyter-Berlin als Festgabe der Berliner Archäologischen Gesellschaft zur Hundertjahrfeier des Deutschen Archäologischen Instituts erschienen. Goehler hat darin dem künstlerisch und wissenschaftlich einzigartigen Fundstück seine Stelle angewiesen. Im Donau-Balkankreis bei den unter iranisch-aramaischem Einfluß stehenden Ketten als Votivgabe für einen Gott im 2. Jahrhundert v. Chr. entstanden, ist der Ring alsdann die Donau heraufgekommen. Diese an der Hand eines reichen Abbildungsmaterials nachgewiesenen hochinteressanten kunsthistorischen Zusammenhänge sichern dem Ring einen ganz besonderen Rang. So war er wohl würdig, daß seine Erstveröffentlichung als Gruß dem Deutschen Archäologischen Institut, in dessen Arbeit die Fäden von Süd und Nord, Ost und West zusammenlaufen, zu seiner Jubelfeier dargebracht wurde.

Vom Tage. In der Redarstraße verunglückte an der Kreuzung der Reinaltestraße wieder ein Motorrad. Beim Ausweichen vor einem Lastkraftwagen stieß das Motorrad auf eine Laterne. Ein im Beiwagen sitzender 37jähriger Mann wurde herausgeschleudert. Er starb abends im Cannstatter Krankenhaus an den erlittenen inneren Verletzungen.

Cannstätt, 3. Mai. Rektoratsübergabe. Am 1. Mai erfolgte in der kath. Volksschule die Einführung des neuernannten Rektors Einger. Rektor Hohnerlein, der 31 Jahre in Cannstätt Lehrer war und 13 Jahre lang das Rektorat führte, trat mit diesem Tag in den Ruhestand.

Aufgefundene Kindsleiche. Spielende Kinder fanden in einem nur mit einem Holzgatter versehenen Abflutkanal die der Stuttgarter Straße gegenüber der Wilhelma die Leiche eines Kindes, die schon sehr stark in Verwesung übergegangen war.

## Nicht altern!

Lassen wir uns nicht von dem pessimistischen „Man wird alt“ niederdrücken. Denken wir lieber „Wir wollen jung bleiben!“

Ovomaltine ist dabei eine gute Hilfe. Nährt und stärkt und hilft den Beschwerden des Alters widerstehen.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr Packung RM. 2,70, 500 gr RM. 5.—. Gratisproben und Druckfaden durch:

Dr. A. Wandler G. m. b. H., Dsthausen-Rheinheffen.

## Aus dem Lande

Eßlingen a. N., 3. Mai. Gegen die Eßlinger Kommunalpolitik. Der Industrieverband für Eßlingen und Umgebung wird in seiner 19. Jahresversammlung am Dienstag gegen die Kommunalpolitik der Eßlinger Stadterwaltung und die durch sie herbeigeführte hohe Umlage von 26 v. H. Stellung nehmen.

Heilbronn, 3. Mai. Prof. Mergenthaler und die Nationalsozialisten. Prof. Mergenthaler, der frühere nationalsozialistische Landtagsabgeordnete, sendet dem „Redar-Echo“ folgende Berichtigung: „Es ist nicht wahr, daß ich aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ausgetreten bin. Wahr ist dagegen, daß ich dieser Partei nach wie vor als Mitglied angehöre.“ Nachdem Prof. Mergenthaler noch Mitglied der Nationalsozialistischen Partei ist, wird er in den Landtag einrücken, sofern der Württ. Staatsgerichtshof demnächst die Konsequenz aus dem Leipziger Urteil ziehen sollte.

Heilbronn, 3. Mai. Die Aufbaulklassen der Mittelschulen genehmigt. Das Kultusministerium hat die Errichtung von Aufbaulklassen an den hiesigen Mittelschulen genehmigt. Durch den Besuch dieser Klassen erhalten die Schüler die Berechtigung der mittleren Reife.

Heilbronn, 3. Mai. Großfeuer. In vergangener Nacht brach in der Papierfabrik Gebrüder Rauch am Redar Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl zerstörte. Da in der Fabrik noch gearbeitet wurde, konnte der Brand bald entdeckt und die Feuerwehr gerufen werden. Immerhin ist der Gebäude- und Sachschaden sehr erheblich, da die in den unteren Stockwerken lagernden wertvollen Papierbestände durch Wasser gelitten haben.

Dehringen, 3. Mai. Durch Blitzschlag getötet wurde die Frau des Landwirts Specht in Baumerlenbach, die während des Gewitters auf dem Feld beschäftigt war.

Hafelhof, N. Crailsheim, 3. Mai. Den Verletzungen erlegen ist der am Sonntag bei Mariätkappel durch einen Motorradunfall schwer verletzte Friedrich Kopp.

Uwangen, 3. Mai. Brandstiftung. Des gemeinschaftlichen Verbrennens der Brandstiftung mit Versicherungsbetrug angeklagt waren die drei noch wenig über 20 Jahre alten Christian Reichenecker, Schuhmacher von Baltmannsweiler, Schuhmacher und Eisendreher Ernst und Albert Kauderer von Dürnau, N. Göppingen. Das Schwurgericht verurteilte Reichenecker und Ernst Kauderer wegen gemeinschaftlicher Tat zu 2 Jahren und 3 Monaten bzw. 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus. Bei Albert Kauderer wurde infolge seiner geringen Beteiligung nur Beihilfe angenommen und hierfür 6 Monate Gefängnis erkannt.

Tübingen, 3. Mai. Geschäftsführerwechsel. der Tübinger Studentenhilfe. Am 1. Mai verließ der studentische Geschäftsführer, Justizreferendar Pfister, seine hiesige Tätigkeit, um sich dem Vorberei-

tungsdienst in Stuttgart zu widmen. In ihm verliert die Studentenhilfe einen langjährigen, überaus zielstrebigen Führer. Die Uebergabe der Geschäftsführung an Studienassessor Dr. phil. Epting fand in Anwesenheit des Vorstands der Tübinger Studentenhilfe e. V., Professor Satorius, statt, der dem scheidenden Geschäftsführer seinen persönlichen Dank aussprach.

Roffenburg, 3. Mai. Die Bulldogge im Reggerladen. Gestern morgen kam eine Bulldogge mit einem mit Schotter beladenen Anhängewagen vom „Hirsch“ in Richtung des Ehinger Platzes. Kurz vor der Reggerei Striebel mußte der Führer einem stehenden Hindernis nach links ausweichen und geriet dabei auf den Gehweg. Mit großer Wucht rann die Bulldogge vor die Tür des Reggermeisters und zertrümmerte die Mauer. Glücklicherweise kamen Menschenleben dabei nicht zu Schaden. Die Straße war sehr schlüpfrig.

Oberndorf a. N., 3. Mai. Todesfall. Hier verschied unerwartet rasch der 82jährige Altveteran Wolf Umlschneider. Mit ihm ist ein Oberndorfer „Original“ dahingegangen.

Ulm, 3. Mai. Sprung aus dem Fenster. In einem hiesigen Krankenhaus ist ein geistesgestörter Mann aus dem Fenster gesprungen. Er zog sich schwere Verletzungen zu.

Diebereien. Verschiedene Anwohner des westlichen Stadterweiterungsgebiets haben von den Straßenarbeitern Straßbaumaterialien weggenommen, um diese in ihren Gärten zu verwenden. Eine polizeiliche Strafe dürfte nicht ausbleiben.

Laichingen, 3. Mai. Kalkwerk. Der Gemeinderat hat dem Antrag einer Aktiengesellschaft um Ueberlassung des stillgelegten Kalksteinbruchs zur Ausbeutung zugestimmt, wenn ein angemessener Preis bezahlt wird. Die Gesellschaft will täglich 100 Tonnen Kalksteine verladen und 20 Tonnen zu Kalk brennen. Etwa 50 Arbeiter könnten Beschäftigung finden.

Gundershofen N. Münsingen, 3. Mai. Unfall. An der Grenze Sondernach-Gundershofen fuhren zwei Radfahrer, jüngere Burden von Hütten, in starkem Tempo und mit unbeleuchteten Rädern in der Nacht in die vom Zug kommende Gemeinde hinein. Die Heimkehrenden wurden zu Boden geworfen und verletzt. Die Tochter Marie Gemeinder erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nervenschok. Der Vater klagt über heftige Unterleibschmerzen, da ihm ein Rad über den Leib ging. Die Burden ergriffen die Flucht, konnten jedoch am andern Tag festgestellt werden.

Biberach, 3. Mai. Jubiläum des Jordanbads. Mittwoch abend begannen Kurgäste und Angestellte des Jordanbads im geschmückten Speisesaal das 40jährige Jubiläum des Jordanbads als Kneippische Kuranstalt. Dazu kam noch die Verpflegung der Soldaten während des Kriegs.

Altshausen, N. Saulgau, 3. Mai. Aus dem Fenster gesprungen. Im Zustand geistiger Unnachtung sprang nachmittags eine junge Frau aus einem Fenster des 4. Stocks. Glücklicherweise fiel sie auf weichen Sandboden. Die Frau wurde ins hiesige Spital verbracht, wo bis jetzt außer inneren Verletzungen ein Armbruch festgestellt wurde.

Waldbach, 3. Mai. An Blutvergiftung gestorben. Der 55 Jahre alte Mauerr Alois Abele von Steinberg zog sich durch Treten in einen rostigen Nagel eine Blutvergiftung zu. Es trat Starrkrampf ein, jedoch Abele nach zwei Tagen starb.

Waldbach, 3. Mai. Folgen erfrorener Füße. Dem 51 Jahre alten in Schellenberg bediensteten Reich Franz Kerfle, der anfangs Februar mit erfrorenen Füßen ins hiesige Bezirkskrankenhaus eingeliefert wurde, mußte nun ein Bein abgenommen werden.

Vom bayerischen Allgäu, 3. Mai. Föhn im Gebirge. — Waldbrände. Infolge des Föhns hat seit Montag in den Bergen die Schneeschmelze eingelegt. Seit Dienstag donnern ununterbrochen die Lawinen. Die Gebirgswälder führen schmutzig gelbes Wasser und sind stark angeschwollen. — In der Nähe der Wirtschaft Waldbach am Hüttenberg bei Sonthofen entstand durch Funksflug ein Waldbrand, der schnell große Ausdehnung annahm. Der Brandherd konnte erst nach mehrstündiger mühevoller Arbeit erfolgreich bekämpft werden. An der Bahnlinie Memmingen-Regau sind wahrscheinlich gleichfalls durch Funksflug, 5—6 Tagewert Jungwald abgebrannt.

Feiern am 1. Mai berechtigt zu fristloser Entlassung. In der letzten Ausgabe der „Deutschen Juristenzeitung“ wird eine Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts (446/28 vom 6. 3. 1929) veröffentlicht, die u. a. ausführt: „Der Kläger hatte am 30. April dem Arbeitgeber mitgeteilt, daß er am 1. Mai von Mittag an nicht arbeiten werde. Trotz des Hinweises auf die Folgen der Arbeitsverweigerung blieb er von der Arbeit fort. Er wurde fristlos entlassen. Ein allgemeines Recht zum Feiern an diesem Tag, der weder im Reich noch in Preußen Anerkennung als gesetzlicher Feiertag gefunden habe, bestche nicht. Auch die Erwägung, der Arbeitgeber habe den politischen Ansichten der Arbeiter Rechnung tragen müssen, treffe nicht zu. Der Kläger sei auch nicht wegen der politischen Betätigung, die in der Teilnahme an der Meißener liege, entlassen worden, sondern wegen der Arbeitsverweigerung aus diesem Anlaß. Die Verpflichtungen aus dem Arbeitsvertrag würden durch das Recht zur politischen Betätigung nicht berührt. Nur insoweit es sich um die Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte und Ehrenämter handle, müsse nach Art. 160 der WR, das Recht des Betriebs auf Arbeit zurückstehen. Davon abgesehen habe der Arbeitgeber das Recht, den Fortgang seines Betriebs von Parteibestrebungen neutral und durch Kundgebungen und andere politische Betätigungen ungestört zu erhalten.“

## Lokales.

Wilddad, den 4. Mai 1929.

Den Schützen zum Gruß! Seit geraumer Zeit rüstet sich unser Schützenverein, die Einweihung seines neuen Schützenhauses festlich zu begehen. Nun sind die Tage herangekommen, an denen diese Feier stattfinden soll. An eine große Zahl auswärtige Vereine ist Einladung ergangen, sich an dem Feste zu beteiligen. Hoffentlich strömen die Schützenbrüder in Scharen herbei. Wilddad ist bereit, sie zu empfangen. Die Gaststätten sind gerüstet, ihnen den Aufenthalt möglichst angenehm und behaglich zu gestalten.

Wertvolle Preise winkten den glücklichen Schützen. Darum rufen wir ihnen zu: Willkommen ihr Schützenbrüder aus Nah und Fern und fühlet Euch wohl in Wildbads gastlichen Mauern!

**25 Jahre Krankenheim.** Aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens und der durch Umbau erweiterten Eröffnung des Krankenheims findet heute unter Anwesenheit des Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Württemberg, sowie Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und des Erbauers, Arch. Stahl-Stuttgart eine Eröffnungsfeier statt. Zu Ehren der eintreffenden Gäste wird die Badverwaltung heute abend im Kurssaal ein Orchesterkonzert veranstalten.

**Neues Geschäftshaus.** Wer geht durch die Wilhelmstraße geht, dem fällt angenehm das neue Geschäftshaus der Firma Adolf Stern, Herrenbekleidung auf. Die vordere Fassade macht einen vornehmen Eindruck. Besonders das Travertingestein (das aus den Steinbrüchen bei Münster am Neckar stammt) wirkt äußerst dekorativ und ist sicher eine der solidesten Wandbekleidungen. Herr Stern hat durch die baulichen Veränderungen große Ladenräume gewonnen, die an Helligkeit und Freundlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Die Baufirma Karl Krauß hat damit den Beweis erbracht, daß man Altes modern renovieren kann. Und im Tempo der Ausführung hat sie einen wahren Rekord geschlagen. In knapp 3 Wochen wurde dies alles geleistet. Schade, daß das alte Geschäftshaus seinen goldenen Hirschen verlassen hat. Als Kaufhaus „zum Hirschen“ wäre die alte Tradition des Hauses erhalten geblieben. Wir gratulieren dem Bauherrn wie der Baufirma zu der vorbildlichen Lösung und hoffen nur, daß noch mancher Inhaber sich damit für eine moderne Renovierung seines Betriebs ermuntern läßt. Unserem Straßenbild täten solche neuen Fassaden-Bilder wirklich wohl.

**Linden-Lichtspiele.** „Kameraden“ lautet der Titel des großen Flieders, der am Samstag und Sonntag jeweils abends 8 1/2 Uhr in den Linden-Lichtspielen zur Vorführung kommt. Der Film zeigt den Kampf zweier Flieger um eine Frau und bringt außer starken Szenen, die sich aus der Handlung ergeben, fesselnde Bilder in schwindelnder Höhe. Wer im Kino neben der Ausspannung vom täglichen Beruf tiefere Werte sucht, dürfte bei diesem Film, der zu einem großen Erlebnis wird, voll auf seine Kosten kommen. Eine Grotteske in zwei Akten und das neueste aus der Emelta-Wochenschau vervollständigend das Programm, dem wir einen zahlreichen Besuch wünschen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

1930 wieder eine Heiligensfahrt in Aachen. Das Stiftskapitel des Liebfrauenmünsters in Aachen hat beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß in der Kriegs- und Nachkriegszeit die seit Jahrhunderten bestehende siebenjährige Wiederkehr der Heiligensfahrt unterbrochen werden mußte, im Jahre 1930 eine Heiligensfahrt zu veranstalten.

**Blinde Wut eines Franzosen.** Am 2. Mai nachmittags stürzte in Wallersheim bei Koblenz ein Befahungsangehöriger von seinem Pferd. Er geriet dabei unter das Tier und trug einen Hufschlag an den Kopf davon. Hierüber geriet der Mann so in Wut, daß er das Pferd niederstieß und dem toten Tier noch einige Messerstücke beibrachte.

Mehrere französische Soldaten haben im Stadtwald von Saarbrücken wieder eine dort tätige Kulturarbeiterin tätlich angegriffen. Erst als das Mädchen sich energisch zur Wehr setzte, ließen die Soldaten von ihr ab. Ein Schuß der Saarbesatzung gegen diesen „Bahn-schuh“ wäre dringend notwendig.

**Eine verhängnisvolle Ohrfeige.** Auf dem Bahnhof Zollbrück bei Kolberg (Pommern) ohrfeigte ein 45jähriger Eisenbahnschmied seinen 85 Jahre alten Vater, weil dieser

ECKE METZGER  
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack  
gekleidet sein - heißt  
Mäntel und Kleider  
tragen aus dem Spezialhaus  
**C. Berner**  
PFORZHEIM

angetrunken mit der Schwiegertochter in Streit geraten war. Der alte Mann, der nach der Mißhandlung zu Boden gestürzt war, zog sich eine Kieferverletzung zu und starb bald darauf.

**Die Portland-Base.** In einem Marmorarkophag in der Nähe von Rom wurde 1582 eine wunderbare etwa 25 Zentimeter hohe altrömische Base aus schwarzblauem Glas mit erhabenen Figuren gefunden. Die Base kam nach England in den Besitz der Familie der Herzöge von Portland, daher sie den Namen Portland-Base erhielt. Am 2. Mai sollte das kostbare Stück nun in London versteigert werden. Da aber „nur“ rund 620 000 Mark geboten wurden, gab der Besitzer, Herzog von Portland, das kostbare Stück nicht ab. Im Jahr 1845 war die Base von einem Geisteskranken zer schlagen worden, sie konnte aber wieder kunstgerecht zusammengesetzt werden.

**Unterdrückung.** Ein Zahlmeister der südslawischen Timot-Division in Belgrad hat 400 000 Dinare (29520 Mark) unterschlagen und größtenteils im Spiel verloren. Er wurde verhaftet.

**Immerfort Wirbelstürme ein Amerika.** Die Südstaaten wurden am 2. Mai wieder von furchtbaren Wirbelstürmen heimgesucht. In dem Städtchen Rianeeve (Virginia) wurde ein Schulhaus, in dem sich 225 Kinder befanden, vom Sturm hochgehoben, zum Einsturz gebracht und schließlich durch Feuer zerstört. Viele Kinder wurden vom Sturm auf die Felder hinausgetragen, mehrere sind unter den Trümmern des Hauses begraben.

Die Zahl der Toten in Rianeeve, die teilweise vom Sturm weit fortgeschleudert wurden, soll 100 übersteigen. Noch mehr Menschen sind verletzt worden.

Das Städtchen Morgantown in Westvirginia ist besonders schwer heimgesucht worden. Hier wurden 40 Häuser zerstört und 50 Einwohner verletzt.

In der Stadt Columbus (Ohio) wurde besonders das städtische Gefängnis schwer mitgenommen; zwei Wände des Gebäudes wurden vom Sturm niedergedrückt, 4 Gefangene getötet und 6 verletzt; 12 werden vermißt.

Schneestürme und Frost haben in den Staaten Illinois und Missouri einen Schaden angerichtet, der in die Millionen Dollar gehen soll.

Die Wirbelstürme in den Vereinigten Staaten sind eine dort regelmäßige Erscheinung, die im Frühjahr und im Spätherbst mit der Temperaturänderung einzutreten pflegt, wenn die kalten und die warmen Luftströmungen des Nordens bzw. des Südens sozusagen aufeinander zu plagen pflegen. Da die Gebirge in Nordamerika alle nordöstliche Richtung haben, vollziehen sich diese Zusammenstöße nicht vermittelt und vermindert, wie es glücklicherweise in Mitteleuropa durch die ost-westliche Lage der Alpen der Fall ist.

„Graf Zeppelin“ wieder im Heimathafen. Nach beinahe 14-stündiger Fahrt ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Donnerstags abend 6.50 Uhr auf dem Westgelände in Friedrichshafen wieder glatt gelandet.

Die Schiffsleitung hatte die Absicht, eine Fahrt durchs Gebirge zu machen und auch die entfernteren österreichischen Städte, wie Klagenfurt und die südböhmische Grenzstadt Rattensburg zu besuchen. Das Luftschiff war daher mit geringeren Traglastmengen gefüllt worden, um größere Höhen aufsteigen zu können. Dadurch war es möglich, in einer Höhe von 1300 Metern zu fahren, ohne Gas zu verlieren. Den Plan, der Drauf bis zur Grenze zu folgen, mußte die Schiffsleitung aufgeben, wenn das Luftschiff noch vor Dunkelwerden sollte landen können. So wurde die Fahrt bereits in Graz abgebrochen und der Heimweg angetreten. Dadurch wurde es aber möglich, das Salzammergut zu berühren und über die Höhenzüge hinwegzufahren.

Scott schlägt Haymann nach Punkten. In der Londoner Albert-Halle fanden sich am Donnerstag abend die Berufsboxmeister der Schwergewichtsklasse von Deutschland und England, Ludwig Haymann und Phil Scott um eine Börse von 70 000 Mark in einem 15-Rundenkampf gegenüber. Nach tapferem Kampf verlor der deutsche Meister knapp nach Punkten.

### Handel und Verkehr

Berliner Diskontkurs, 3. Mai. 4.2135 G. 4.2215 B. Dt. Abl.-Zins. 51.50.

Berliner Geldmarkt, 3. Mai. Tagesgeld 8.5-10.5 v. H., Monatsgeld 8.25-9.25 v. H.

Privatdiskont: 7.5 v. H. kurz und lang.

Die rumänische Nationalbank hat den Diskontsatz von 6 auf 7 Prozent, den Lombardzinsfuß von 7 auf 9 Prozent heraufgesetzt.

**Bankrott in Athen.** Die „Englisch-Amerikanische“ Bank in Athen hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 35 Millionen Drachmen (1.92 Mill. Mk.), der Kasienbestand kaum 4000 Drachmen. Tausende von Sparern verlieren ihre Einlagen. Die Börsenkurse der an der Bank beteiligten Industrien sind stark gesunken.

**Renova G. m. b. H. Stuttgart.** Die im August v. J. gegründete Gesellschaft, die sich ausschließlich mit der Instandsetzung tragenden Schulwerks befaßt, hat ihr Gründungskapital von 10 000 auf 95 000 Mark erhöht. Nach dem Geschäftsbericht ist der Geschäftsgang sehr gut.

**Kraftwerk III-Württemberg A.-G., Ludwigsburg.** Nach Abzug der Geschäftskosten, Steuern usw. verbleibt vom Rohgewinn von 349 684 Mk. ein Reingewinn von 626 059 Mk., aus dem v. H. Dividende verteilt werden.

Die Heilbronner Straßenbahnen A.-G. haben im Jahr 1928 insgesamt 7 467 753 Personen befördert, davon entfielen auf das Stadtgebiet 5 146 603, auf die Linie nach Sontheim 796 727 und auf die Böckinger Linie 1 524 421. Die Einnahmen betragen zusammen 720 474 Mk., davon Stadtgebiet 510 418 Mk., Sontheim 72 190 Mk. und Böckinger 137 866 Mk. Der Reingewinn betrug 4976.74 Mk. Es wurden 4 Prozent Dividende verteilt.

**Verhandlung im Lohnstreit in der Uhrenindustrie des Schwarzwalds.** In der Nachverhandlung vor dem Schlichter für Süddeutschland am 2. Mai schlossen die Parteien eine Vereinbarung auf der Grundlage des Schlichterspruchs.

Die Belebung der Handwerkswirtschaft, von der bereits im März gemeldet werden konnte, hat nach dem Bericht des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks im April ihren Fortgang genommen, wenn auch der Beschäftigungsgrad im April v. J. wesentlich günstiger gewesen ist. Die Belebung machte sich am meisten im Saisonhandwerk bemerkbar, während das Bauhandwerk durch die Witterung ungünstig beeinflusst wurde. Störend wirkten Tarif- und Lohnverhandlungen. Die Herrenschneiderei war befriedigend beschäftigt. In den metallverarbeitenden Handwerken wird die zunehmende Normalisierung und Typisierung zahlreicher, früher vom Handwerk hergestellter Artikel nachteilig für den Absatz des Handwerks fühlbar. In den ländlichen Gebieten war die Lage des Handwerks wegen des Geldmangels im allgemeinen wesentlich ungünstiger als namentlich in den größeren Städten. Fühlbar war, daß viele Landwirte sich verpflichtet haben, nur noch das Nötigste zu kaufen. Auch Preisunterbietungen, namentlich bei beherrschlichen Vergebungen, sind festzustellen. Zahlungsrückstände bei Kunden sind im Zunehmen.

Stuttgarter Börse, 3. Mai. Da heute neuere Nachrichten aus Paris fehlten, verlief die heutige Börse bei kleinen Umsätzen abwartend und die Kursveränderungen waren unwesentlich. Nach kleineren Schwankungen blieb die Haltung behauptet. Rentenwerte gehalten.

Dr. WEIDNER, Krankheiten der Zähne, Kiefer und Sprechzeit: Mundhöhle usw. 10-12, 3-4 1/2 Uhr. - Fernruf 149.

**Auch Sie müssen sich überzeugen** daß die Chemische Reinigung und Färberei Ihnen nur Vorteile bringt, da Ihre Kleidung ei. dadurch wieder tadellos in Stand gesetzt wird in der **Färberei Wüst**, Annahme für Wildbad: Korfsetzgeschäft Wandpflug König-Karlstraße

**Im Brennholz sägen** Meter 1.50 Mark empfiehlt sich **Otto Kau, Calmbach** Haus Jakob Kiefer Meldungen nimmt entgegen Wilhelm Hammer, Sonnenhof.

**Ihr Schicksal 1929** eine interessante astrologische Schilderung betr. **Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Krankheiten, Lotterien etc.** sowie eine astrolog. Charakterbeurteilung versenden wir einführungshalber **gratis** gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums und einen beliebigen Unkostenbeitrag in Briefmarken. Schreiben Sie sofort an den **Universum-Verlag** Abtlg. 430 Berlin W8, Schloßbach 58. Hochinteressant! Viele Dankschreiben!

Der Arzt verordnet

**Teinacher Hirschquelle-Sprudel Ueberkinger-Sprudel**

Das Kleinod jeder Familie bei Nieren-, Magen-, Darm-erkrankungen, Stoffwechsel

Ein sicheres Vorbeugungsmittel

Vertretung: Carl Tubach, Mineralwasser, Tel. 62.

**Turnverein Wildbad.** Die Teilnehmer an der **Gauwanderung nach Hirsau** sammeln sich am **Sonntag** den 5. Mai, morgens 7 1/2 Uhr, auf dem **Bahnhofplatz**. - Abmarsch pünktlich 1/8 Uhr. Zahlreiche Teilnahme wird erwartet. Der Turnwart.

**Weckerlinie Zither-Spieler(innen)** sowie einige gute **Mandolinen- und Gitarresp.** wollen sich **Sonntag, 5. Mai** vorm. im „Wildbader Hof“ melden.

**Turnverein Wildbad.** Samstag abend 8 1/2 Uhr **Monatsversammlung** im Hotel Döhlen. Zahlreiches Erscheinen wird in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwartet. Der Turnrat.

**Ev. Gottesdienst.** Sonntag Rogate, 5. Mai 1929, 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtvicar Bauer. 10 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtvicar Ratter. 8 Uhr Bibelstunde, Stadtvicar Ratter. 10 Uhr Predigt in **Sprollenhäus**, Stadtvicar Ratter, anschließend Christenlehre.

**Nation. Frauendienst.** Montag nachm. 3 Uhr „Kühler Brunnen“

**Schreibmaschinen** nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

**Metall-Betten Holz-Betten** Stahlmatr., Kinderbetten, Schlafzimmer, Chaiselongues an Private-Ratenzahlung. Katalog 2168 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

**Turnverein Wildbad** Heute abend 8 Uhr **Turnerinnen.** Sonntag vorm. 10-12 Uhr **Männer-Riege**

**Sigung des Gemeinderats**  
am Dienstag den 7. Mai 1929, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Kraftwagenaufstellung.
2. Schulsachen.
3. Fleischbeschaugebühren.
4. Jahresbauauford.
5. Sonstiges.

## Bekanntmachung.

Gestern abend um 8 1/2 Uhr wurde auf einer dünnen Grasplatte, 8 Meter vom Wald weg und dicht bei der Stadt, ein brennendes, unbewachtes Feuer festgestellt.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Feueranmachen in unmittelbarer Nähe des Waldes verboten ist. Zuwiderhandlungen werden künftig unnachlässig angezeigt.

Wildbad, den 4. Mai 1929. Städt. Forstamt.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Samstag den 4. Mai, abends 5 1/2 Uhr rücken die Mech. Leiter sowie die Züge I, II und IV zur



## Schulübung

aus. — Ein Signal wird nicht gegeben.

Das Kommando.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 5. Mai, morgens 7 1/2 Uhr, rücken die Züge I—VII einschl. der Mech. Leiter zur



## Schulübung

aus.

Das Kommando.

## Ein Wohltäter der Menschheit

Ist der altbekannte, heilkräftige und zugleich äußerst wohlschmeckende

## + Rhöner Gebirgskräutertee

den es in folgenden 4 verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt:

**Nr. 1** Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hergenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

**Nr. 2** Gegen Herzstärkung, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.

**Nr. 3** Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

**Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung und gegen Verstopfung.

Rhöner Gebirgskräutertee besteht aus gütlichen, edelsten Heilkräutern der herrlichen Gegend des Sonnenjahres 1928. Deshalb sollte niemand veräußen, diesen seltenen guten und dabei billigen Tee zu trinken. Tausende trinken ihn mit bestem Erfolg. Jetzt ist die günstigste Zeit für diese Teekur.

Zu haben in Wildbad: Stadtpothete.



Die Stahlwarenfabrik  
**Engelswerk**

Foche - Sollingen

versendet ihren Katalog direkt an Verbraucher

**kostenlos.**

Rasiermesser mit 20-jährigem  
Garantieschein gestempelt.  
Alle Rasiermesser Schleifen  
und Abziehen 60 Pfennig.

## Massage Fußpflege

(Entfernung von Hühneraugen, eingewachsene Nägel usw.)

**W. Schrapp**  
Graf Eberhardsbau

Sprechst. 3—4.

## Solides Fräulein

20 Jahre, Wirtstochter, sucht per sofort Stellung in Tagescafé oder Restaurant.

Gefl. Angebote an  
**Anni Walle, Kaiserslautern**  
Waldstraße 30.

## Blanke Möbel

Immer nur durch

**„KIWA“**

Möbelputz.

Flasche 1.—, Doppelfl. 1.75.

W. Bohnberger

Eberhard-Drogerie

Calmbach, Drogerie Barth.



## Schützenverein Wildbad e.V.

Begründet 1843.

## Einweihung

des  
neuen Schützenhauses im Rennbachtal  
am 4. und 5. Mai 1929.

### Programm:

Samstag den 4. Mai 1929:

1 Uhr nachmittags: Beginn des Preischießens bis zum Einbruch der Dunkelheit.

8 1/2 Uhr abends: Gemütliches Beisammensein mit Familienangehörigen im Hotel Deutscher Hof.

Sonntag den 5. Mai 1929:

8 Uhr vormittags: Fortsetzung des Preischießens.

4 Uhr nachmittags: Schluß des Schießens.

6 Uhr nachmittags: Preisverteilung in der Rennbachfesthalle, anschließend gemütl. Beisammensein.

Zu den vorstehenden Veranstaltungen laden wir unsere Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen herzlichst ein.

Das Schützenmeisteramt.

NB. Dem Verein etwa zugeordnete Ehrengaben zur Ausschmückung des Gabeltempels für Schießpreise wollen gefl. bis Samstag nachmittag bei Schützenmeister Kloß abgegeben werden.

## Kleinkaliberschützenverein Wildbad Morgen kein Schießen

Preiswerte  
**Läufer-  
stoffe**



Moderne Muster  
Prima Qualitäten  
schon von Mk. 1.95 an  
empfiehlt  
in reicher Auswahl

**Phil. Bosch Nachf., Wildbad**

Inh.: Fritz Wiber

## Gasthof Gold. Hirsch Calmbach

Sonntag den 5. Mai 1929

## Tanz = Unterhaltung (Saxophon-Kapelle)

Jedermann herzlich eingeladen.

## Im „Neuen Hanomag“ (4 Zylinder)

fahren und proben, auch Sie werden ihn loben!  
Probefahrt kostenlos und unverbindlich durch  
Autohaus Klump, Bayersbrunn, Telephon 33  
Vertreter: Friedrich Schrafft, Wildbad  
Autoreparaturwerkstätte — Telephon 224

## Sie sparen viel Geld, streichen Sie selbst,

denn das ist nicht schwer, wenn Sie die richtigen Farben und Pinsel verwenden. Sie erreichen spiegelblanke und haltbare Anstriche. Ich gebe Ihnen sachmännischen Rat und helfe Ihnen bei der Auswahl des richtigen Materials. Streichfertige Öl- und Lackfarben, Polituren, Leinöl, Terpentinöl, Mattierung, Holz- u. Möbelbeizen, Pinsel usw.

Eberhard-Drogerie / K. Plappert.

## Zum Saison-Beginn



Fertige Betten

Bettstoffe

Federn

Gardinen

Stores Spannstoffe

Liebevorrhänge

Steppdecken

Kamelhaardecken

Wolldecken

Bettwäsche

Tischdecken

Bettvorlagen

KAUFHAUS

GUSTAV

Westliche  
Karl-Friedrichstr. 27

**SOMMER**

PFORZHEIM

Gegenüber  
dem Schauspielhaus

Größtes Stoffspezialgeschäft der Umgegend

## Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag  
je abends 8.30 Uhr

## Kameraden

ein Fliegerschicksal  
in 8 Akten

## Der Galeerensträfling

Groteske in 2 Akten

Außerdem:

Emelka-Wochenschau

## Begräbnisverein.

† im Monat April:

Herr Pol. Inspekt. Hortheimer

Herr Pfeiffer, Badportier

Herr Weimert, Schreinermeister.

Frau Berta Barth Bwe.

Monatsbeitrag 80 Pfg.

